

## 22.05.2025 – Der Film- und Videoclub Dreieich zu Gast beim WFK

Vor einem Jahr besuchte der WFK den Videoclub Dreieich, dieses Mal der versprochene Gegenbesuch und dazu brachten unsere Gäste fünf Filme mit, ein abwechslungsreiches Programm also. Beide Seiten sind gespannt, wie die Beiträge und unsere Gäste, wie sie damit bei uns ankommen können.



Den Start macht Manfred Freidhof mit seinem Besuch des Aquariums und des Unterwasserzoos in Dubai. 51 m lang, 20 m breit und 11 m hoch mit 75 cm dicken Acrylglaswänden. 33.000 Tiere, nicht nur Fische, schweben durch das Wasser, genügend, um unzählige Aufnahmen einzufangen, und das gelingt ihm perfekt. Es fasziniert ihn wahrscheinlich selbst so, dass er sich nicht davon

trennen kann. Wir sind über diese Vielfalt erstaunt und begeistert. Aber beim WFK kursiert in solchen Fällen immer der Spruch: „Kill your darling“, meist ein angebrachter Ratschlag. Nur mit der Musik kann sich nicht jeder anfreunden.

Die Mathildenhöhe in Darmstadt besucht Werner Orth und versucht, die Künstlerkolonie aus der Zeit 1899 bis 1914 einzufangen. Eine Herausforderung, sich bei den vielen sehenswerten Motiven zu entscheiden und der mehr oder weniger starren Architektur Leben einzuhauchen. Großartige Aufnahmen, die er einfängt, verstärkt durch den entsprechenden Kommentar, aber auch mit dem Kompromiss, sich mehr für die Objekte und weniger für das Leben der Künstler in dieser Zeit zu entscheiden. Unterstützend wäre es hier, die Musik aus dieser Epoche zu verwenden und etwas mehr Atmosphäre beizumischen.



„Meine Filme sind fast immer sehr kurz“, erklärt Wolfgang Tschamke zu seinem Beitrag Agility. In sorgfältig beobachteten Groß Einstellungen und farblich guten Szenen hält er die einzelnen Aufgaben der Hunde fest. Rasante Slalomläufe durch das Stangenspallier, blitzschnelle Überwindung der Hindernisse und flink geflitzt durch engen Tunnelröhren, dazu das Ganze auch noch humorvoll kommentiert. Eine wunderbare Auflockerung und interessante Einzelheiten über Agility als Sport mit Hunden.



KI wäre ein separates Thema, denn in diesem Falle hat Wolfgang Tschamke seine beiden Filme damit vertont. Entschuldigung, seine Stimme sei nicht gut geeignet. Verständlich, hören wir selbst: Entschuldigung akzeptiert. Kommentare mit KI, in dem Falle TTS (Text To Speech), also nur die Umsetzung eines Textes in Sprache, kommt immer häufiger vor und wirkt inzwischen schon fast so gut wie die menschliche Stimme. Man merkt es aber doch, denn noch kann nicht die gleiche Emotion und

Bandbreite erzeugt werden, wie von einem Menschen.

Der Gemeinschaftsfilm „Neue Altstadt Frankfurt“ ist mit 26 Minuten der längste Beitrag. Vier Kameraleute verteilen unter sich die Stadtteile und gehen auf Bilderjagd. Ein abwechslungsreicher Spaziergang, mit dem gelungenen Einstieg über den Eisernen Steg in diesen Stadtteil. Sicher nicht ganz einfach, die Ergebnisse zusammen zu stellen. Jeder hat seinen Stil und dann muss das noch zu einem harmonischen Film zusammenpassen.



Aber man kann sich einigen, und so entsteht ein sehenswerter Streifen. Vielleicht mit zu vielen Eindrücken und so eng geschnitten, dass wenig Zeit zum Verschnaufen und Genießen blieb. Viele Details und sehr abwechslungsreich, für Fremde nicht leicht zu verstehen und den Überblick zu behalten. Ein Vergleich zu früher, mehr Atmosphäre und einen Blick, auch in die Häuser, hätte den Film sicher noch lockerer gemacht. Teilweise genau die passende Musik ausgesucht, aber „Sag zum Abschied leise Servus“ gehört doch besser nach Wien.

Hunde im Silofreibad in Frankfurt, dass am Ende der Saison für vier Tage für Hunde freigegeben ist. Es gibt Wasserratten, Angsthasen, Schüchterne, Übereifrige usw. Wolfgang beherrscht das Chaos und sammelte in den sieben Minuten reichlich Szenen, die er mit humorvollen Bemerkungen schmückt. Ein wunderbarer lockerer Abschluss des Abends.

Es finden sich doch einige Verbesserungsmöglichkeiten. Manche kontrovers diskutiert, was bei unseren eigenen Abenden auch der Fall ist, man lernt ja nie aus. Wenn die Bemerkungen konstruktiv sind, macht man sich auch gern Gedanken darüber, und vielleicht packt einer den Film noch einmal an.

DR